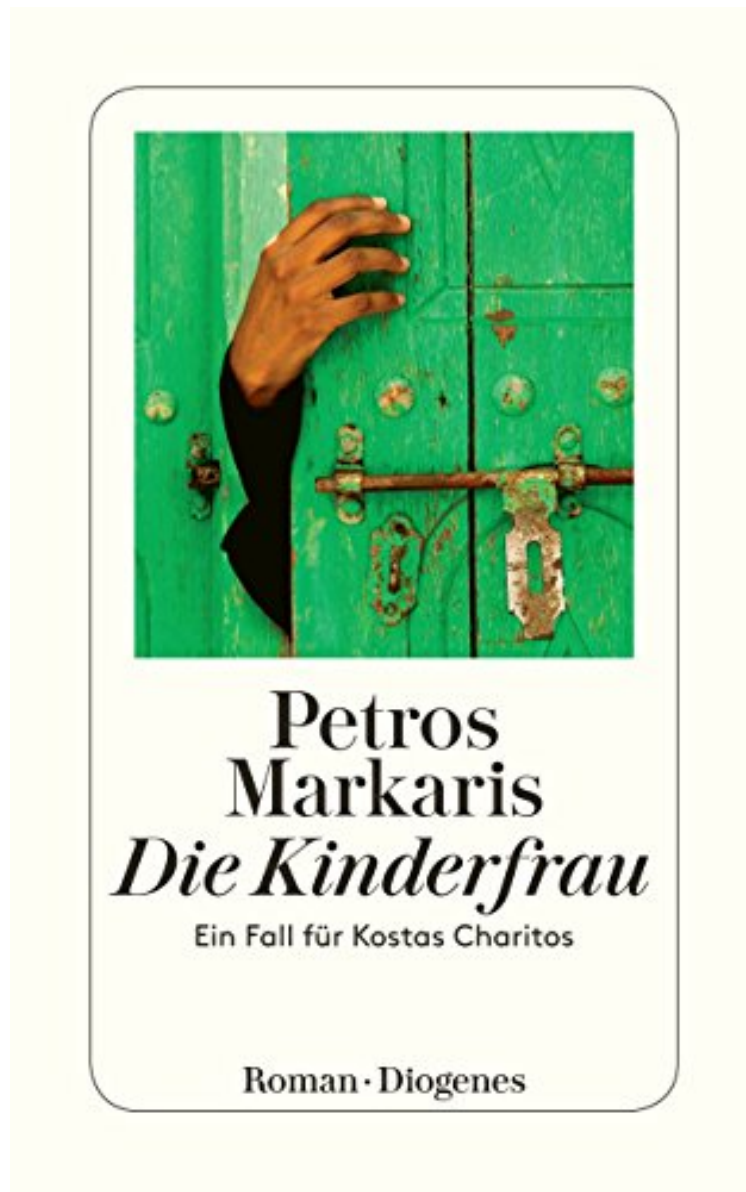


[Download free ebook] Die Kinderfrau (detebe)

Die Kinderfrau (detebe)

Von Petros Markaris

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #63258 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-28Erscheinungsdatum:
2013-05-28File Name: B00D1UW3CY | File size: 40.Mb

Von Petros Markaris : Die Kinderfrau (detebe) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Kinderfrau (detebe):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen26 von 26 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Es geht hauptsächlich um die bewegte Geschichte und das gespannte Verhltnis zwischen Griechen und Trken -ein tolles

Buch !Von Winfried Stanzick In seinen bisherigen Kriminalromanen um den Athener Kommissar Kostas Charitos hat sich dessen Schöpfer, Petros Markaris, einer der bedeutendsten Autoren des gegenwärtigen Griechenlands, schon des Öfteren mit aktuellen und auch historischen politischen Fragen befasst. Diese Bücher haben Petros Markaris nicht nur einen Kultstatus unter einer gewissen Schicht der Krimileser verschafft, sondern auch das Bild Griechenlands bei ihnen geprägt. Ähnlich wie manche italienischen Autoren wie Camilleri ("Petros Markaris gefällt mir außerordentlich") und auch zuletzt immer stärker Gianrico Carofiglio, kritisiert Markaris mit viel Witz und hintergründigem Humor die Verhältnisse. Seine Analyse ist zuweilen scharf und beißend, und dennoch scheint er die griechischen Verhältnisse auch zu lieben und wirbt zwischendurch immer wieder um Verständnis beim Leser. In seinem neuen Roman geht es nicht nur wie immer um Charitos' Verhältnis zu seiner Tochter und seiner starken und selbstbewussten Frau Adriani, sondern hauptsächlich um die bewegte Geschichte und das gespannte Verhältnis zwischen Griechen und Türken. Nachdem Charitos' Tochter Katarina nur standesamtlich geheiratet hat und damit nicht nur ihre eigenen, sondern auch die Eltern ihres Mannes brüskiert hat, sucht Kostas zusammen mit Adriani mit einer Städtereise nach Istanbul Abstand zu gewinnen von diesem familiären Stress. Ein echter Genuss ist die Reise nicht, denn die anderen Mitglieder der Reisegruppe sind fast ausnahmslos schwierige Personen, in ihrer Art kaum zu ertragen, doch in der Schilderung durch Markaris ein geradezu köstlicher Lesegenuss. Nach kurzer Zeit schon wird Kostas von einem Reisenden aus einer anderen Gruppe angesprochen und um Hilfe gebeten. Vassiliadis, so heißt der Mann, ist auf der Suche nach seiner früheren, mittlerweile 90 Jahre alten Kinderfrau namens Maria Chambou, eine Frau, die am Schwarzen Meer geboren wurde, also eine Pontusgriechin ist, die viele Jahre in Istanbul gelebt hat, wo sie wieder hin wollte, dort aber wahrscheinlich nie angekommen ist. Als sich kurze Zeit später herausstellt, dass Maria Chambou vor ihrer Abreise nach Istanbul ihren Bruder, mit dem sie zusammenlebte, mittels einer mit E 605 vergifteten Ksepitta, die sie herstellen konnte, wie keine zweite, vergiftet hat, bekommt Charitos von seinem Chef Gikas den Auftrag von griechischer Seite her zu ermitteln. Als in Istanbul kurze Zeit später eine Angehörige der aussterbenden griechischen Minderheit auch mit einer durch E 605 angereicherten Ksepitta vergiftet aufgefunden wird, zeigt sich auch die türkische Polizei interessiert. Die Zusammenarbeit mit seinem türkischen Kollegen Murat Saglam gestaltet sich zunächst normal, was bedeutet, dass sie tiefstes, historisch begründetes Misstrauen gegeneinander hegen. Doch zwei Dinge, die Markaris sensibel und eindrucksvoll beschreibt, verändern ihr Verhältnis ins Positive. Zum einen ermittelt Kostas wie gewohnt auch auf eigene Faust und Murat zeigt sich beeindruckt. Zum anderen entwickelt Murat durch die Reflexion seiner eigenen Geschichte als fremder Gastarbeiter in Deutschland ein Gespräch und ein Verständnis für das Schicksal der griechischen Minderheit in der Türkei, die Kostas beeindruckt und die beide schließlich fast so etwas wie Freunde werden lässt. Die Handlung des Buches ist spannend, auch wenn die Mordtat von Anfang an feststeht. Markaris greift mit diesem Roman die geschichtlichen und die aktuellen Konflikte zwischen Griechen und Türken auf, benennt die Tatsachen historischen Unrechtes, bedient aber keine Vorurteile, sondern versucht sie abzubauen. Niemals berdecken die historischen Informationen aber die Handlung des Romans, sodass man ihn zügig mit großem Genuss lesen kann, und am Ende dennoch etwa gelernt hat nicht nur über die Geschichte des Verhältnisses zwischen Griechen und Türken, sondern über die Situation von Minderheiten in verschiedenen Ländern überhaupt. Das Buch ist, wie auch die anderen der Charitos-Reihe, nur zu empfehlen. Man greife auch zu seinem letzten Essayband "Wiederholungstäter" der leider wenig bekannt ist. 10 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Offene Rechnungen vs. köstliche Ksepitta Von Carla Kostas Charitos, griechischer Polizeikommissar mit zahlreichen allzu menschlichen Schwächen, ist gemeinsam mit seiner Frau Adriani in den Urlaub nach Istanbul geflohen. Zuhause in Athen gibt es rger mit der Tochter, die partout nicht kirchlich, sondern standesamtlich heiraten will. Welch ein Skandal! Und so verbringt Kostas seine Urlaubstage mit seiner türkischen Gattin und einem Haufen schnatternder Touristen. Im Bus wird die Reisegruppe quer durch Istanbul gekarrt und muss auch noch langweilige Führungen über sich ergehen lassen. Da ist es dem Kommissar ein mehr als willkommenes Zufall, dass ihn ein Fremder aus Griechenland anspricht. Dieser ist auf der Suche nach seiner ehemaligen Kinderfrau, der mittlerweile 90-jährigen Maria Chambou. Bald kommt heraus, dass die Dame sich auf ihre alten Tage vorgenommen hat, alte Rechnungen zu begleichen - mit vergifteter Ksepitta. Zuerst musste der gemeine Bruder dran glauben, dann hat sich die Alte auf den Weg nach Istanbul begeben um dort als Racheengel in Erscheinung zu treten - oder gerade dies nicht zu tun, denn Maria Chambou scheint ein Phantom zu sein. Schnell steckt Kostas Charitos während seines Urlaubs tief in der Ermittlungsarbeit. Dabei treten einige "Altlasten" aus der Vergangenheit zu Tage. Konfliktlinien der griechisch-türkischen Vergangenheit werden offenbar und auch der griechische Kommissar braucht einige Zeit, bis das Verhältnis zu seinem türkischen Kollegen sich bessert. Schließlich entwickelt sich ein sehr fruchtbares Miteinander und sowohl die griechische als auch die türkische Seite nimmt die Chance wahr, sich mit Problemen aus der Vergangenheit aktiv auseinander zu setzen. Das Buch bietet interessante Einblicke in die türkisch-griechischen Beziehungen und greift auch die Konfliktlinien auf. Markaris geht in meinen Augen recht behutsam vor. Er verurteilt nicht und versucht möglichst unterschiedliche Menschen zu Wort kommen zu lassen. Da gibt es den türkischen Kommissar, der lange Jahre in Deutschland gelebt hat und daher weiß, wie mit Minderheiten umgegangen wird. Es gibt die Griechen in Istanbul u.v.m. "Die Kinderfrau" war mein erster "Kostas Charitos"-Krimi und ich bin mir sicher, dass ich auch noch weitere Bücher um den sympathischen Griechen mit dem leichten Hang zur Verfressenheit lesen werde. Sehr zu empfehlen! 7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension

hilfreich. Griechisch-trkisches Teamwork Von Regina Karolyi Kommissar Kostas Charitos hat mit seiner Frau Adriani eine Stdtreise nach Istanbul gebucht. Als sich ein Reisender aus einer anderen Gruppe an ihn wendet, weil er auf der Suche nach seiner frheren, mittlerweile neunzigjhrigen Kinderfrau ist, hlt sich Charitos' Begeisterung in Grenzen: Wie soll er in Istanbul eine Greisin aus der griechischen Provinz finden, die am Schwarzen Meer geboren wurde, viele Jahre in Istanbul gelebt hat und nun zu einem Besuch dieser Stadt aufgebrochen, aber offensichtlich nie dort angekommen ist? Alles ndert sich, als sich herausstellt, dass die alte Maria Chambou vor ihrer Abreise nach Istanbul offensichtlich ihren Bruder mit E 605 in einer ihrer wundervollen Ksepittas vergiftet hat. Charitos soll nun von griechischer Seite her ermitteln. Doch die trkischen Kollegen beginnen sich erst zu interessieren, als in Istanbul eine alte Angehrige der griechischen Minderheit tot aufgefunden wird: mit E 605 vergiftet, das in einer Ksepitta verabreicht wurde. Die Chambou ist allem Anschein nach sehr wohl in Istanbul eingetroffen. Besonders reizvoll ist im vorliegenden Roman das Flair Istanbuls, bereichert um die speziellen Eigenheiten der winzigen griechischen Minderheit, das einen bunten Rahmen fr den Roman bildet. Aber es geht bei diesem Rahmen auch um die Situation von Minderheiten in unterschiedlichen Lndern. Die Handlung ist spannend gestaltet, auch wenn die Mrderin praktisch von Anfang an feststeht. Markaris hat authentische Charaktere kreiert, er wei Stimmungen und Orte anschaulich und lebendig darzustellen und Spannung zu erzeugen. Ein packender Krimi mit viel Lokalkolorit!

Kurzbeschreibung Was in Istanbul geschah, ist nun viele Jahrzehnte her. Und doch findet die neunzigjhrige Kinderfrau keine Ruhe sie hat noch alte Rechnungen zu begleichen. Kommissar Charitos folgt ihren Spuren: Sie fhren nach Konstantinopel, in eine Vergangenheit mit zwei Gesichtern einem schnen und einem hsslichen. Petros Markaris prsentierte mit Die Kinderfrau einen Roman voll Nostalgie sein bisher persnlichstes Buch. "Kurzbeschreibung Was in Istanbul geschah, ist nun viele Jahrzehnte her. Und doch findet die neunzigjhrige Kinderfrau keine Ruhe sie hat noch alte Rechnungen zu begleichen. Kommissar Charitos folgt ihren Spuren: Sie fhren nach Konstantinopel, in eine Vergangenheit mit zwei Gesichtern einem schnen und einem hsslichen. Petros Markaris prsentierte mit Die Kinderfrau einen Roman voll Nostalgie sein bisher persnlichstes Buch." ber den Autor und weitere Mitwirkende Petros Markaris, geboren 1937 in Istanbul, ist Verfasser von Theaterstcken und Schpfer einer Fernsehserie, er war Co-Autor von Theo Angelopoulos und hat deutsche Dramatiker wie Brecht und Goethe ins Griechische bertragen. Mit dem Schreiben von Kriminalromanen begann er erst Mitte der neunziger Jahre und wurde damit international erfolgreich. Er hat zahlreiche europische Preise gewonnen, darunter den Pepe-Carvalho-Preis sowie die Goethe-Medaille. Petros Markaris lebt in Athen.